© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Falter mit doppelter Generation.

(Plauderei für Lepidopterophilen.)

Von Julius Stephan.

Bekanntlich vollendet nur die Minderzahl unserer heimischen Schmetterlinge ihren Entwicklungsgang während eines Jahres zweimal. Was die Färbung und Größe dieser beiden Generationen anbetrifft, so weisen dieselben nicht selten erhebliche Unterschiede auf. Im allgemeinen ist der Falter der ersten Generation kleiner und weniger lebhaft gefärbt als der der zweiten, was wohl unbestritten dem Einflusse der verschiedenen Temperaturverhältnisse zuzuschreiben ist. In Bezug auf die Flugzeit bezeichnet man die erste als Frühlingsgeneration (meist aus den überwinterten Puppen schlüpfend), die zweite als Sommer- bezw. Herbstgeneration.

Welche Falter haben nun zwei Generationen? Diese Frage läßt sich nicht genau beantworten. Thatsache ist, daß die Witterungsverhältnisse hierbei eine große Rolle spielen. So ist erwiesen, daß von Arten, welche sonst nur einmal im Jahre fliegen, bei recht günstigem Wetter mitunter zwei Generationen auftreten. Unsere häufigen Weißlinge und einige andere Arten haben unter solchen Umständen gar eine dreifache (statt doppelte) Generation. Der umgekehrte Fall kommt ebenso häufig vor. Durch ungünstige Einflüsse nämlich können Species in ihrer Entwicklung so gehemmt werden, daß von ihnen nur eine Generation erscheint. Ganz im Einklange hiermit steht folgende Thatsache: Der Norden und das Gebirge haben nur eine, der Süden bezüglich die Ebene dagegen öfters zwei Generationen derselben Art aufzuweisen.

In nachstehendem sollen nun außergewöhnliche Fälle nicht berücksichtigt, sondern nur diejenigen Arten erwähnt werden, welche bei normalen Verhältnissen zwei Generationen bilden. Doch sei gleich bemerkt, daß die gegebene Zusammenstellung keinerlei Ansprüche auf Vollständigkeit erheben will.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Schwalbenschwanz und Segelfalter (Papilio machaon und podalirius) sind als erste aufzuführen. Im Mai und wieder im Juli und August sind sie an blühenden Pflanzen anzutreffen, wenn sie nicht in raschem Fluge über Felder und Wiesen eilen. Das Genus Pieris läßt seine sämtlichen Vertreter zweimal, einzelne oft dreimal im Jahre erscheinen. Den großen und kleinen Kohlweißling (Pieris brassicae und rapae) sieht man den ganzen Sommer hindurch in der allbekannten großen Anzahl. Da die Entwicklung dieser Arten oft nur 6 Wochen beansprucht, so sind drei Generationen gar nicht so selten. Von Pieris napi, dem Rübsaatweißling, hat die zweite im Juli und August sich zeigende Generation wegen der etwas helleren Färbung der Unterflügel einen besondern Namen erhalten: var. rapaeae. Dasselbe gilt von dem Resedafalter (Pieris daplidice), der im Mai und wieder im August und September fliegt. Die Sommergeneration wird hier mit bellidice bezeichnet. Der Senfweißling (Leucophasia sinapis) erscheint ebenfalls zweimal, im Mai und Anfang Juni und im August. Von den Colias-Arten hat hyale (Heufalter) und myrmidone eine doppelte Generation. Aus der Gattung Polyommatus ist es dorilis und phlaeas; die letztere kleine Species, als kleines Feuervögelchen allgemein gekannt, schiebt seine Flugzeit bis in den Oktober hinaus. Seine zweite, dunklere Generation wird auch als eleus aufgeführt. Von den Bläulingen seien genannt: Lycaena argiades, astrarche, argus, tiresias mit var. polysperchon, bellargus, hylas, icarus (Frühjahrsgeneration unten grau, Sommergeneration unten braun), corydon, argiolus, semiargus. — An der Spitze der nun zu nennenden Vanessen müssen wir unbedingt das niedliche Landkärtchen oder Gitterfalterchen mit seinem wunderbaren „Saison-Dimorphismus" stellen. Die beiden Generationen sind bekanntermaßen in der Färbung grundverschieden. Im Frühjahre fliegt die braune levana, im Sommer die schwarze prorsa, aus deren Raupen sich im Herbste mitunter die höchst merkwürdige Zwischenform porima, aber im nächsten Frühjahre aus den überwinterten Puppen wieder levana entwickelt. Auf die mit levana-prorsa-porima angestellten höchst interessanten Temperatur-Experimente kann hier nicht näher eingegangen werden, ebensowenig auch auf die verschiedenen Hypothesen, welche jene krassen Farbenunterschiede zu erklären suchen.*) Von den anderen Vanessa-Arten erscheinen manche allerdings auch zweimal im Jahre, doch sind die im

*) Es sei an dieser Stelle auf die diesbezüglichen sehr interessanten Ausführungen in Standfuß, Handbuch der europäischen Großschmetterlinge, hingewiesen.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

zeitigen Frühlinge fliegenden Exemplare oft Überwinterer. Zwei Generationen im eigentlichen Sinne sind mir nur bekannt von urticae (kleiner Fuchs), c-album (weißes C), io (Tagpfauenauge), cardui (Distelfalter) und antiopa (Trauermantel). Von der letzteren Art sind die mehr begehrteren, etwas kleineren Frühlingsflieger mit weißem (statt gelbem) Saum geschmückt. — Die Perlmutterfalter sind durch selene, euphrosyne, dia und lathonia (kleiner Perlmutter) als „Zweimalflieger" vertreten. Von den Pararge-Arten sind maera, megera und aegeria in diese Zusammenstellung aufzunehmen. Endlich vollenden jährlich zweimal ihren Lebenslauf Coenonympha pamphilus (mitunter sogar dreimal), Spilothyrus alceae, Syrichtus malvae und alveolus und Nisoniades tages, welche sämtlich im Frühjahr und dann im Spätsommer erscheinen.

Was die Schwärmer anbetrifft, so ist mir nur von Macroglossa stellatarum, dem Taubenschwänzchen, ein zweimaliges Erscheinen bekannt. Doch glaube ich irgendwo einmal gelesen zu haben, daß auch von unserm Wolfsmilchschwärmer (Deilephila euphorbiae) eine zweite Generation nachgewiesen ist. Jedenfalls ist eine solche nur unter sehr günstigen Witterungsverhältnissen möglich, so daß einzelne Puppen noch im Herbste schlüpfen. Der Totenkopf (Acherontia atropos) hat nur im Süden eine doppelte Generation.

Wir kommen nun zu den Spinnern. Earias clorana fliegt im April und wieder im Juli. Auch von den Jägerhütchen (Hylophila prasinana und bicolorana) werden zwei Generationen angegeben. Aus der Gattung Nola seien hier erwähnt: strigula und confusalis, von denen die letztere von einigen Lepidopterologen nicht als selbständige Art, sondern nur als Frühjahrsgeneration der ersteren hingestellt wird. — Nemeophila russula findet man in erster Generation im Juni, in zweiter im August, desgleichen Spilosoma fuliginosa. Von Orgyia antiqua (Schlehenspinner) sind nicht selten drei Generationen beobachtet worden. Die Arten der Gattung Drepana (falcataria, lacertinaria ꝛc.) fliegen sämtlich zweimal im Jahre, in nördlichen Gegenden dagegen nur einmal. Von Notodonta seien mit zwei Generationen genannt: tremulae, torva, dictaeoides, ziczac, dromedarius, von Hepialus: hecta und sylvinus. Endlich müssen noch Pygaera curtula und pigra vermerkt werden.

Aus der Familie der Noctuen muß zunächst der Gattung Acronycta Erwähnung gethan werden. Von diesen fliegen zweimal: auricoma (nur einzelne Puppen schlüpfen noch im Herbste), abscondita, euphorbiae, psi, tridens, rumicis, euphrasia. Von Agrotis heben wir die allbekannten häufigen c-nigrum, plecta

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

und segetum, von Mamestra dissimilis, brassicae, oleracea, trifolii hervor. Von Dianthoecia erscheinen luteago, nana und capsincola nur verfrüht im Herbste als zweite Generation. Dagegen trifft man die seltene Polia chi stets zweimal, im Mai und wieder im Juli, an, ebenso die häufigere Brotolomia meticulosa. Zwei Generationen weisen auch Leucania pallens, comma, impura, l-album (Mai, Juni und August bis Oktober), sowie Plusia chrysitis und gamma auf. Anarta myrtilli ist sowohl im Frühjahre als auch vom August an zu treffen. Von den im Sonnenschein sich tummelnden Heliothis-, Acontia- und Prothymia-Arten fliegen einzelne ebenfalls zweimal, desgleichen Agrophila trabealis. Ferner dürfen wir die niedlichen Figuren-Eulchen Euclidia mi und glyphica nicht vergessen; im Mai und wieder im August flattern sie im hellen Sonnenschein auf blumenreichen Wiesen. Toxocampa pastinum und die Zünslereule Hypena rostralis seien als Schluß der Noctuen genannt.

Auch die Spanner haben eine reiche Anzahl zweimal im Jahr fliegender Arten aufzuweisen. So seien kurz aufgezählt: Nemoria porrinata, Acidalia aversata, ornata, degeneraria, Zonosoma pendularia, punctaria etc., Timandra amata, Pellonia vibicaria, Abraxas marginata, Ellopia prosapiaria, Metrocampa margaritaria, Selenia bilunaria (die kleinere, hellere, zweite Generation heißt var. juliaria), lunaria (delunaria = Sommergeneration), tetralunaria, Pericallia syringaria, Eurymene dolabraria, Macaria liturata, notata etc., Boarmia consortaria, crepuscularia, Fidonia fasciolaria, limbaria, Ematurga atomaria, Phasiane glaearia, clathrata, Eubolia murinaria, Lythria plumularia, purpuraria, sanguinaria (Frühlingsgeneration vernalis dunkler und kleiner), Mesotype virgata, Minoa murinata, Odezia atrata, Triphosa dubitata, Cidaria variata, firmata, fluctuata, quadrifasciaria, ferrugata, galiata, luctuata, molluginata, capitata, berberata, virgaureata etc.

Zum Schlusse will ich noch einmal hervorheben, daß die gegebene Zusammenstellung mancherlei Lücken aufweisen mag und notwendigerweise aufweisen muß. Vielleicht wird durch diese Zeilen Veranlassung gegeben, dieselben im nächsten Jahrbuche auszufüllen.

Broschütz b. Zuzella (Oberschlesien).

Ein Jüngling noch an Jahren, sprach seufzend ich: Leben ist Arbeit. Und jetzt, gereift im Alter, empfinde, weiß ich: Arbeit ist Leben. Hellwald.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): Stephan Julius

Artikel/Article: Falter mit doppelter Generation 165-168